



GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

# Neu aufgelegt

Der Heimatdichter Meinrad Lienert zählt zu den bedeutendsten Schweizer Autoren und lebte zuletzt in Küsnacht, Eines seiner Werke kommt neu heraus, 3

# Frisch gekürt

An den Schweizer Meisterschaften des Nachwuchses holte Leichtathletin Anna Huber Bronze. Auch die LG Küsnacht-Erlenbach zeigte sich glücklich.

# **Gut geprobt**

Gibt es einen Notfall im oder auf dem See, dann muss schnell Hilfe her. Am kantonalen Seerettertag lernten dabei die Jungen von den Alten. Letzte Seite

# **SBB-Sanierung:** Sieben Einsprachen von Privaten

### Manuela Moser

Ende September ist die Frist für Einsprachen zur Sanierung des Bahnhofs Küsnacht abgelaufen. Beim Bundesamt für Verkehr (BAV) sind sieben Einsprachen eingegangen. Sie stammen alle von Privatpersonen, wie das Amt auf Anfrage sagt. Sie dürften vorwiegend das Dach auf der Bergseite beim Parkplatz Zürichstrasse betreffen. Dieses fällt viel grösser aus als in der Weisung von 2017, über die die Küsnachterinnen und Küsnachter dazumal abgestimmt hatten. Gleichzeitig hatte Tiefbauvorsteher Walter Matti (parteilos) die Änderung damit erklärt, dass damals über den Projektierungskredit für ein Vorprojekt und nicht über planerische Details abgestimmt worden sei (der «Küsnachter» berichtete).

Fakt ist: Niemand will die längst nötigen behindertengerechten Zugänge zum Bahnhof Küsnacht verzögern, die Teil des Projekts sind. Aber gleichzeitig stört einige das Dach, wie es sich nun neu präsentiert und so nicht Teil der Abstimmung war. Aus Sicht von Reinhard Wolf, einem der Einsprecher – rund 30 Sympathisanten haben seinen Vorstoss mitunterschrieben -, könnte das Dach neu geplant werden, ohne dass das gesamte Projekt verzögert würde. Ob dies möglich ist, kann das BAV noch nicht abschliessend sagen. Auch der Küsnachter Gemeinderat ist aktiv geworden und hat ein E-Mail an alle versandt, die die elektronischen Gemeindemitteilungen abonniert haben. Hier ist die Rede von einer «schwebenden Leichtbaukonstruktion» und nicht - wie die Kritiker des Daches finden - von einem «Monsterdach».

In einem nächsten Schritt wird das BAV die Einsprachen prüfen. Gleichzeitig wird die Gemeinde Küsnacht zusammen mit den SBB nochmals ihre Sichtweise darlegen. Wie SBB-Sprecher Oli Dischoe auf Anfrage sagt: «Wir werden versuchen, die Überlegungen, die zur Gestaltung des Dachs geführt haben, offen und transparent darzulegen.»

# Pilzsaison hat verhalten gestartet

Noch spriessen die Pilze in den Regionen am Pfannenstiel erst spärlich aus dem Boden. Die Küsnachter Pilzkontrolleure empfehlen Sammlerinnen und Sammlern aber, auch wenige Funde beim leisesten Zweifel prüfen zu lassen.

Hans-Peter Neukom

Die diesjährige Saison hat dank der üppigen Niederschläge im Juni und im Juli in der ganzen Schweiz früh und vielversprechend begonnen. Das bestätigt Jonas Brännhage, einer der drei Küsnachter Pilzkontrolleure. «Bereits vor der Hauptsaison im Herbst konnten so auch in den Regionen am Pfannenstiel vermehrt Steinpilze, Hexenröhrlinge, Habichtspilze, Champignons, Herbsttrompeten, Flaschen- und Birnenstäublinge sowie Reizker für die Küche gesammelt werden.» Und in höheren Regionen wie im Bündnerland und im Schwarzwald hätten Sammler von grösseren Mengen an Eierschwämmen berichtet.

Was aber schon im Juli besonders aufgefallen ist, sind die dieses Jahr vermehrt fruktifizierenden, grauschwarzen, trompetenförmigen Herbsttrompeten, die unter Buchen vorkommen. Sie eignen sich gut zum Trocknen und lassen sich dann, vor Feuchtigkeit geschützt, über Jahre aufbewahren. Herbsttrompeten verleihen Saucen für verschiedenes Fleisch ein würziges Aroma. Sie schmecken aber auch köstlich in einem Risotto. Doch Achtung: Auch Giftpilze wie der Pantherpilz, der Wurzelnde Bitterröhrling, der Grünblättrige Schwefelkopf und die tödlich giftigen Knollenblätterpilze zeigten ihre Fruchtkörper zur selben Zeit. Der Spruch «Ein zünftiger Pilzsammler braucht keine Kontrolle» ist gefährlich falsch. Gerade der Kenner weiss, dass viele Speisepilze giftige Doppelgänger

Und selbst wer sich seiner Ernte recht sicher ist, schätzt nicht nur die Rückversicherung durch einen Pilzkontrolleur, sondern auch das anregende Fachsimpeln mit ihm. Daher legt auch die Küsnachter Pilzkontrolleurin Anna Biro allen Sammlern ans Herz - selbst beim leisesten Zweifel, ob es sich um Speise-



Herbsttrompeten und Eierschwämme konnten bereits in grösseren Mengen geerntet werden. BILD HPN

oder Giftpilze handelt –, immer das ganze Sammelgut einem ausgewiesenen Kontrolleur vorzulegen. Dies sei allemal sicherer, als vor der Pilzmahlzeit ein Stossgebet zum Himmel zu schicken.

# Wenige Steinpilze am Pfannenstiel

Gegenwärtig spriessen einige Speisepilzarten in hiesigen Regionen aber nur spärlich aus dem Boden. Dies zeigt auch die Anzahl Sammler, welche bis gegen Ende September den Dienst der Küsnachter Pilzkontrolleure in Anspruch genommen haben. So mussten sie nur rund die Hälfte Kontrollscheine ausstellen als in den letzten drei Jahren zum selben Zeitpunkt, erzählen Biro und Brännhage.

Mehrere Sammlerinnen und Sammler berichteten, dass vor allem essbare Röhrlinge – etwa Steinpilze, Maronenröhrlinge und Hexenröhrlinge – zurzeit nur selten zu finden seien. Für den weiteren Verlauf geben sich die Experten aber dennoch zuversichtlich, sofern das Wetter in Sachen Temperatur und Feuchtigkeit mitspielt, und ergänzen: «Es müssen ja nicht immer nur Steinpilze sein, auch Mönchsköpfe, Violette Rötelritterlinge oder Semmelstoppelpilze sind in der Küche willkommen», sagen sie.

# **Vorsicht mit Pilz-Apps**

Das Pilzesammeln, früher oft belächelt als Hobby für Pensionierte, ist nicht nur salonfähig geworden, sondern liegt sogar im grünen Trend, wie die Pilzkontrolleure dem «Küsnachter» bestätigen. «Vermutlich wurde dieses Interesse durch die üppigen Vorkommen der letzten vier Jahre noch gefördert. Hauptverantwortlich dürfte aber sein, dass das Pilzesammeln unsere uralten Instinkte aus Jagd- und Sammlerzeiten weckt. Der Zurück-zur-Natur-Trend ist jedenfalls klar spürbar.» Auffällig ist, dass nicht nur immer mehr Städter auf Pilzsuche gehen, sondern auch die Zahl der suchenden Familien steigt. «Die Kinder sind dann jeweils ganz aufgeregt, wenn sie sagen können: Diesen feinen Steinpilz habe ich gefunden!>>>

Die Kehrseite dieses Trends ist, dass auch immer mehr Giftpilze in den Sammelkörben landen. Biro führt dies einerseits auf die Unkenntnis insbesondere von Anfängern und andererseits auf Pilz-Apps zurück, die ihrer Meinung nach den Pilzkontrolleur auf keinen Fall ersetzen. «Leider gibt es keine allgemein gültige Regel, um essbare von giftigen Pilzen zu unterscheiden. Pilz-Apps können durchaus interessante und lehrreiche Hinweise liefern.» Aber, ermahnt der Experte, in der Natur könnten Pilze – etwa bezüglich Farbe, Grösse und Form ihrer Fruchtkörper - ganz anders aussehen als auf den Beispielbildern. «Schliesslich brauchen Pilzkontrolleure nicht ohne Grund eine anspruchsvolle Prüfung und laufende Fortbildung, um die oft winzigen Unterschiede zwischen einem essbaren Pilz und einem giftigen Doppelgänger sicher zu erkennen», sagt Biro.

Das Pilzkontrolllokal in Küsnacht am Gemeindehausplatz ist noch bis Mitte November an folgenden Tagen geöffnet: Dienstag und Donnerstag, 18.30 bis 19.30 Uhr, und am Samstag und Sonntag von 18 bis 19 Uhr. Infos zu Pilzkontrollstellen und Pilzschutzverordnungen siehe www.vapko.ch

# ANZEIGEN



# **Wintercheck**

Wir überprüfen für nur CHF 69.-15 Punkte mit Zuverlässigkeits-Garantie bis 31. Mai 2022.

Profitieren Sie auch von den Lagerverkaufs-Rabatten bis CHF 4'500.-.

feldhofgarage.ch

# **HNO-PRAXIS** IN KÜSNACHT

# **DR. HANS-JAKOB RAVENS**

**FACHARZT FÜR** HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE

OBERWACHTSTR. 2, KÜSNACHT TEL. 043 - 817 81 44

# **GNADENLOS TRANSPARENT** Hörgeräte, schockierend günstig!





KÜSNACHTER **Aktuell** 7. Oktober 2021



Einen Teil der Wegstrecke legten die Jugendlichen auf Inlineskates zurück, den Rest mit dem Velo und beim Wandern – Hauptsache, die Fortbewegung geschah aus eigenem Antrieb.

KANTONSSCHULE KÜSNACHT

# Mit eigener Muskelkraft nach Scuol

Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Küsnacht gingen auf «Kreatour» – das bedeutete eine Exkursion von 24 Stunden und 187,1 Kilometer von Küsnacht nach Scuol - auf dem Velo, den Inlineskates und beim Wandern. Das grosse Abenteuer hielten sie selbst in Schrift und Bild fest.

Velo, Inlineskates und Wandern – das sollten die Fortbewegungsmittel auf

der Reise sein. Die Gruppe der fünften Klassen der Kantonsschule Küsnacht startete an einem Septembertag um 16 Uhr bei der Heslihalle. Sie hatte diese Tour im Rahmen ihres Wahlfachs «Kreatour» mit zwei Lehrpersonen geplant und organisiert und waren jetzt endgültig bereit. Man startete frohen Mutes und als es ungefähr in Schänis dunkel wurde, montierten sie aufgeregt die Velolichter.

Ihr Weg führte sie schönen Feldwegen entlang, am Walensee vorbei, mit den Inlines über ein Feld, die steilen

Strassen nach Klosters hinauf und schliesslich bis auf den Jöriflesspass, mit atemberaubender Aussicht auf die löriseen.

Dann ging es für die Schülerinnen und Schüler wieder alles steil bergab, bis sie schliesslich auf der Passstrasse bei Röven ankamen und sich für die letzte Etappe bis nach Scuol bereit machten. Sie kämpften sich noch ein letztes Mal durch, und kamen schliesslich einen Tag später nach 24 Stunden und etwa 5 Minuten müde, erschöpft und stolz bei der Jugendherberge in

Scuol im Engadin auf zirka 1200 Metern über Meer an.

Dieses einmalige und einzigartige Erlebnis, welches die Willensstärke und das Durchhaltevermögen der Jugendlichen gestärkt hat, liessen sie beim gemeinsamen Pizza-Essen ausklingen, bevor sie dann am Montagmorgen, mit müden Beinen und einem zufriedenen Lächeln im Gesicht wieder in den Zug nach Küsnacht stiegen.

Isch guet gsi!

Malou, Dan, Jana, Luisa, Jasmin, Thalia, Mina, Jara

# Neue Bibliothek -Abstimmung im Juni

Die Küsnachter Bibliothek ist ein wichtiges öffentliches Informationszentrum, Begegnungsstätte und Veranstaltungsort für Menschen jeden Alters. Um dies auch künftig zu bleiben, soll sie für 2,7 Millionen Franken erweitert werden. Die Abstimmung ist voraussichtlich im nächsten Juni.

Die Gemeinde Küsnacht ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Mit ihr sind es die Anforderungen an die Dienstleistungen und Räumlichkeiten der Bibliothek Küsnacht. Um dem gerecht zu werden, bewilligte der Gemeinderat bereits im Oktober 2020 die Planung eines Vorprojektes mit dem Ziel, Varianten der Erweiterung der Bibliothek auszuloten.

Im Ergebnis des Vorprojektes wurde unter anderem eine Variante erarbeitet, welche die vorhandenen Flächen im Höchhus optimal nutzbar macht. So werden neu auch das Dachgeschoss, das Lesezimmer und die Galerie den Besucherinnen und Besuchern der Bibliothek zugänglich sein. Zudem ermöglicht der hindernisfreie Ausbau auch körperlich eingeschränkten sowie älteren Menschen und Eltern mit Kinderwagen die Nutzung der Bibliothek. Auf dieser Basis hat der Gemeinderat beschlossen, am bewährten Standort Höchhus festzuhalten - dies gegenüber einem Neubau auf dem Areal Wangensbach, wie er in einer aktuellen Mitteilung schreibt.

### Zusammen mit Stiftung Höchhus

Eigentümerin der Liegenschaft Höchhus ist die gleichnamige Stiftung. Mit dieser wird eine Regelung angestrebt, welche die Investitionen der Gemeinde nachhaltig rechtfertigt. Die Kosten wurden bislang auf rund 2,7 Millionen Franken geschätzt. Über den notwendigen Baukredit wird die Küsnachter Stimmbevölkerung voraussichtlich an der Gemeindeversammlung im Juni 2022 beschliessen

2020 zählte die Bibliothek fast 25 000 Besucherinnen und Besucher. Das sind durchschnittlich 132 Personen pro Tag. «Dies zeigt, dass trotz der Schliessung der Bibliothek von fast zwei Monaten aufgrund von Corona-Schutzmassnahmen der Bedarf an Bibliotheksdienstleistungen weiterhin sehr hoch ist», betont Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP), der für die Bibliothek zuständig ist. Die Bibliothek soll auch während der geplanten Umbauarbeiten für ihr Publikum geöffnet bleiben. Dafür wird eine provisorische Lösung erarbeitet.

**NACHRUF** 

# Ein unentwegt Reisender auf letztem Weg

Hans Beetschen hat sich mit dem 29. Februar 1928 ein exklusives Geburtsdatum «abgeholt». Bei den SBB-Werkstätten in Zürich erlernt er den Beruf des Elektrowicklers. Sein Bubentraum, einmal im Führerstand einer Lokomotive durch das Schweizerland zu fahren, zerschlägt sich aus gesundheitlichen Gründen. Die Lehrund Wanderjahre führen ihn nach Genf zu den Ateliers de Sécheron. Wie viel schöner als «Elektrowickler» klingt doch «Bobineur stators et rotors». Viele Kontakte aus der Genfer Zeit pflegt der Verstorbene bis ins hohe Alter. Die Lust am Reisen, vorzugsweise mit der Bahn, hat sich in der damaligen Zeit entwickelt.

Anfang der Fünfzigerjahre reist er mit der »Jungen Kirche» ins Jahresend-Lager ins Engadin. Dort lernt er Trudi Meier aus Rüschlikon kennen. Die Freundschaft entwickelt sich und führt schlussendlich 1954 vor den Traualtar. Der in Zürich wohnhaften Familie werden die Kinder Ursula und Hansruedi geschenkt. Ab 1951 arbeitet Hans fast zwanzig Jahre lang bei der Uetlibergbahn. Dank der Anstellung bei der Bahn kann die Familie trotz schmalem Budget Bahnreisen unternehmen. 1970 findet Hans als Depotchef-Stellvertreter eine Anstellung bei der Forchbahn. Der Wechsel gelingt, die Familie zieht auf die Forch und dort bald in ein eigenes Haus.



Hans Beetschen.

Ab 1987 bringen vier Enkelkinder neues Leben ins Haus. Es ist geradezu selbstverständlich, dass die Grosseltern ihre Enkel auf Bahnreisen mitnehmen. Als «Vollblut-Bähnler» ist die Anschaffung eines Autos nie ein Thema. Hans Beetschen ist über Jahre das prägende Gesicht am Hauptsitz der Forchbahn und sein Engagement für die Regionalbahn ist vorbildlich. Zu seiner Pensionierung im Jahr 1992 fährt die Forchbahn mit einem Extrazug vor die Haustüre, und rollt für Hans

den roten Teppich über die alte Forchstrasse aus. Danach werden die Reisen länger und die Destinationen abenteuerlicher. Zusammen mit seiner Frau Trudi durchquert er mit der Bahn Kanada, befährt Bahnstrecken in China, Australien, Indien und Argentinien.

Im Männerchor Berg-Küsnacht, welchem er 1975 beitritt, wird seine tragende Stimme im 2. Bass äusserst geschätzt. Während zwölf Jahren amtet Hans als umsichtiger Präsident des Männerchors. Als Reiseleiter organisiert er von 1977 bis 2013 total 37 Reisen zu unterschiedlichsten Destinationen. Eine Vielzahl der Vereinsreisen startet selbstredend mit der Forchbahn. Mehrmals fährt die Zugskomposition bis zum Hauptbahnhof, ab Stadelhofen jeweils begleitet von einem Mitarbeiter der VBZ. Sein engagiertes Wirken über Jahrzehnte gipfelt 1999 in der Ernennung zum Ehrenmitglied.

Die Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht ist ihm ein weiterer, wichtiger Hort. Während der Jahre 1978 bis 1986 dient er der Küsnachter Kirchenpflege. Seine Ausstrahlung lässt vermuten, dass er für den Alltag wie auch in belastenden Situationen Kraft im christlichen Glauben gefunden hat. Im hohen Alter schränken Krankheit und die Gesundheit seiner Gattin die Bewegungsfreiheit stark ein. Er kümmert sich über viele Monate liebevoll

um seine Frau. Nach über 60 gemeinsamen Jahren vermisst er seine Trudi nach ihrem Tod im Januar 2012 schmerzlich.

Allein im Haus auf der Forch zu leben, wird für Hans Beetschen immer mehr zur Last. Nach Eröffnung des Alters- und Gesundheitszentrums Tägerhalde im Frühjahr 2015 zieht er dort in eine Zweizimmerwohnung ein. Damit wird nochmals Energie frei für eine aktive Teilnahme am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben. Wann immer sich der Schreibende im Alterszentrum aufhält, Hans ist im Aufenthaltsbereich präsent. Er weiss seinen Zuhörern viel zu erzählen und man verzeiht ihm, wenn er eine Reisegeschichte wiederholt erzählt. Am 29. Februar 2020 - wieder ein Schaltjahr -, feiert er seinen 92. Geburtstag. Die Idee eines «Tages der offenen Tür» in seiner Wohnung stösst auf grosse Resonanz. Rund 50 Gäste erscheinen und wünschen dem Jubilar noch viele, erfüllte Jahre. Nur wenige Tage später hätte das Coronavirus dieses Fest verhindert. Anfang September 2021 ist Hans Beetschen in seinem 94. Altersjahr gestorben. Er wusste um die Endlichkeit des Erdendaseins und dass die neue Heimat bei seinem Gott und Vater sein wird. Vielen älteren Menschen, insbesondere im Küsnachterberg, bleibt Hans in guter Erinnerung.

Martin Bachmann, alt Gemeinderat

# **Erlenbach rechnet** mit kleinem Gewinn

In Erlenbach soll der Steuerfuss im nächsten Jahr bei 79 Prozent unverändert bleiben, allerdings rechnet der Gemeinderat mit deutlich höheren Ausgaben. Dies schreibt er in einer aktuellen Mitteilung. Konkret: Das Erlenbacher Budget sieht Ausgaben von rund 84,8 Millionen Franken und Einnahmen von 85,3 Millionen Franken vor. Daraus soll ein Gewinn von 500 000 Franken resultieren.

Die um 14 Millionen Franken höheren Ausgaben als im laufenden Jahr rühren hauptsächlich von höheren Abgaben in den Finanzausgleich des Kantons. Auch die höheren Kosten bei Dienstleistungen Dritter schlagen zu Buche: Denn Architekturwettbewerbe wie etwa jener für die Entwicklung des Schulcampus Allmendli wurden nicht mehr in der Investitionsrechnung, sondern direkt in der Erfolgsrechnung unter Dienstleistungen Dritter verbucht. Auch der Unterhaltsbedarf bei den Liegenschaften ist beträchtlich. Die grössten Einzelprojekte sind die Arealentwicklung im Allmendli mit 16 Millionen Franken und die Sanierung des Fischerwegs mit 1,5 Millionen.

Budget und Steuerfuss werden der Gemeindeversammlung vom 22. November zur Genehmigung vorgelegt.

# Ein Heimatdichter wiederentdeckt

Meinrad Lienert, der seine letzten Lebensjahre in Küsnacht wohnte, zählt zu den bedeutendsten Schweizer Autoren. Der Zürcher Chronos-Verlag holt ihn mit der Neuausgabe von «Der doppelte Matthias und seine Töchter» aus der Vergessenheit.

### Isabella Seemann

Als Meinrad Lienert am 26. Dezember 1933 im Alter von 68 Jahren an Herzversagen in Küsnacht starb, stand er als Heimatdichter und Begründer der Schweizer Mundartliteratur in höchsten Ehren. Von seiner grossen Lesergemeinde wurde er schon zu Lebzeiten gefeiert. Wie kaum ein anderer hatte er die Schweizer so trefflich geschildert, ihr Sehnen und Hoffen besungen, ihre Leiden und Kämpfe in Gedichten und Geschichten übertragen.

Noch jahrzehntelang fehlte er in keinem Schullesebuch, in nahezu jedem Haushalt stand eines seiner Werke. In der Stadt Zürich wurde schon kurz nach seinem Tode im Quartier Wiedikon eine Strasse nach ihm benannt. Die Meinrad-Lienert-Strasse war zwar lange Zeit keine prestigeträchtige Adresse, aber dank Umfahrung und Gentrifizierung zählt sie heute mit ihren Bars und Restaurants, Galerien und Shops zum Trendquartier Lochergut - doch des Schriftstellers Werk ist der Vergessenheit anheimgefallen.

Anlass zur literarischen Wiederentdeckung bietet die Reihe «Schweizer Texte» im Zürcher Chronos-Verlag, die als Band 57 den Roman «Der doppelte Matthias und seine Töchter», den Lienert 1929 herausbrachte und der 1941 unter der Regie von Sigfrit Steiner verfilmt wurde, neu aufgelegt hat. Herausgeber Lukas Künzler, Historiker und Literaturwissenschafter von der Forschungsstelle Jeremias Gotthelf der Universität Bern, weiss auch, wie man dem urbanen Menschen Heimatliteratur schmackhaft macht. «Vieles, was heute hip ist, war bereits einmal in Mode und wird wieder neu entdeckt.»

# Eigenwillig und stark

Warum also nicht unvoreingenommen zu Lienert greifen und sich überraschen lassen, denn im «Doppelten Matthias» stellt er die traditionelle Geschlechterordnung des 19. Jahrhunderts in burlesker Weise auf den Kopf und erzählt eine Brautschaugeschichte unter umgekehrtem Geschlechtervorzeichen.

Fünf eigenwillige und lebenstüchtige Bergbauerntöchter, die auf dem abgelegenen Hof ihres verwitweten und unbeholfenen Vaters Matthias Stump aufwachsen, wehren nicht nur schmalbrüstige Verehrer ab, sondern mit vereinten Kräften auch andere Eindringlinge, die es wagen, die Marken des Ruchegg-Hofes zu übertreten. Wobei es zu handgreiflichen Spässchen und unzimperlichen Spielchen zwischen den Geschlechtern kommt. Doch frönt Lienert weder dem seichten Komödiantentum, noch war er ein heimattümelnder Schriftsteller, dessen Werk sich von der Geistigen Landesverteidigung politisch instrumentalisieren liess.

Die fünf Bauerntöchtern sind eher das Gegenteil der perfekten Schweizer Frau, wie sie in der Figur der «Gilberte de Courgenay» idealtypisch zum Ausdruck kommt. Sie machen ihre Bedürfnisse mit Nachdruck geltend. «Es ist sicher ein Frauenbuch und für feministische Leserinnen interessant», verdeutlicht Lukas Künzler. «Die Protagonistinnen lassen sich nicht durch gesellschaftliche Normen einengen und entsprechen keineswegs heteronormativen, gesellschaftlichen Zwängen, sie durchbrechen sie ja geradezu.»

# Dichter und Journalist

Meinrad Lienert, am 21. Mai 1865 in Einsiedeln geboren, studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften, wechselte in den Journalismus und baute gleichzeitig seine schriftstellerische Tätigkeit aus. Seine Bücher mit Gedichten und Erzählungen und dem Klassiker «Schweizer Sagen und Heldengeschichten», die ab 1891 erschienen, fanden eine begeisterte Leserschaft. 1899 zog er mit seiner Familie vom Kanton Schwyz ins liberale Zürich und fand schnell Anschluss an die literarischen Kreise, wurde von der NZZ und dessen Feuilleton-Redaktor Carl



Autor Meinrad Lienert, um 1906, erzählt im Roman «Der doppelte Matthias und seine Töchter» von starken Frauen.



Erst Kräfte messen zwischen Mann und Frau, dann wird geheiratet: Mirel Sutter und Leopold Biberti im gleichnamigen Film aus dem Jahr 1941.



Am Hornweg 14/16 in Küsnacht lebte der Schriftsteller seine letzten vier Lebensjahre.

Spitteler sowie vom Lesezirkel Hottingen gefördert. 1919 verlieh ihm die Universität Zürich die Ehrendoktorwürde, ein Jahr später erhielt er das Bürgerrecht der Stadt Zürich.

Doch nach einem Vierteljahrhundert in Zürich musste er 1923 aus finanziellen Gründen sein Häuschen am Zürichberg verkaufen, zog wieder nach Einsiedeln, aber 1929 erneut zurück an den ersehnten «blauen See» nach Küsnacht. In den historischen, leuchtend gelben Grebelhäusern am Hornweg 14/16, just am Seeufer, wohnte er seine letzten vier Lebensjahre zusammen mit seiner Frau Marie in der Parterrewohnung.

Die Neuausgabe von «Der doppelte Matthias und seine Töchter» vermag seinem Werk wieder einen neuen Glanz verleihen - und dies nicht bloss zur literaturhistorischen Pflege.



«Der doppelte seine Töchter» Meinrad Lienert: Hrsg. Lukas Künzler, zus. mit Eveline Wermelinger. Chronos-Verlag, 2021, ISBN 978-3-0340-1598-1

# **PFARRKOLUMNE** Wie im Paradies

Als Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben waren, mussten sie sich ihr tägliches Brot im Schweisse ihres Angesichts verdienen. So tun wir es auch heute noch. Die Menschheit arbeitet, um zu leben. Für die Antike war das noch eine Strafe. Griechische und römische Bürger schauten mit verächtlichem Blick auf die arbeitende Bevölkerung herab. Arbeit



«Was man tut, trägt zur Realisierung des Reiches Gottes bei.»

Pfarrer Reformierte Kirche Herrliberg

störte den Müssiggang und die Selbstentfaltung. Wer ihr ausweichen konnte, schätzte sich glücklich. Im Prinzip blieb dies auch das Arbeitsverständnis des Mittelalters.

Dann kam die Reformation und mit ihr ein ganz neuer Blick auf die Arbeit, in der man nun nicht mehr eine Strafe Gottes, sondern vielmehr eine Berufung des Allmächtigen erkannte. Was man im Beruf tat, trug letztlich zur Realisierung des Reiches Gottes auf Erden bei. Diese Idee der Reformatoren war revolutionär. Fortan verdiente man sein Brot nicht mehr nur im Schweisse seines Angesichts, sondern setzte mit seiner Arbeit auch den Willen Gottes auf Erden um. Nun war es Ehrensache, seinem Beruf nachzugehen. Die Nachwirkungen dieser reformatorischen Grundidee sind bis heute deutlich zu spüren. Heute arbeiten wir gern! Und es gibt kaum etwas, was die Menschen so sehr fürchten wie den Verlust des Arbeitsplatzes. Wenn man Luther und Zwingli folgt, sind wir alle durch unseren Beruf also daran beteiligt, die Welt in einen Zustand zu bringen, der in theologischer Sprache das Reich Gottes auf Erden heisst. So betrachtet liegt das Paradies gar nicht in der Vergangenheit, sondern als Frucht unserer Arbeit erst noch vor uns. Kann man seine eigene Arbeit so verstehen? Als Mutter? Als Vater? Als Lehrer oder als Banker? Als Ärztin oder Kauffrau? Vermutlich ist die Antwort: ja und nein. Denn natürlich ist die Arbeit oft beschwerlich, bringt uns zeitlich in Bedrängnis und erscheint uns stressig. Wir fallen am Abend müde ins Bett. Aber vielleicht gelingt ja ab und an ein Blick auf das eigene Tun, der uns die Augen für einen höheren Sinn unseres Schaffens öffnet. Möglich, dass das Paradies heute andere Namen hat: freie und gerechte Gesellschaft oder Welt mit humanem Antlitz. Wie auch immer: Ohne eine solche Idee wären wir doch ärmer!

# **Jede Woche eine Kolumne**

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und, im besten Fall, etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit.

ANZEIGEN





## **Amtliche Publikationen**

### **Amtliche Informationen**

# Schule

# Bauprojekte

Bauherrschaft: Patricia Jacobs, Gerald Road 13, SW1W9EH

London; vertreten durch

Projektverfasser: Andreas Fuhrimann Gabrielle Hächler Architekten ETH BSA SIA AG, Hardturmstrasse 66,

8005 Zürich

Objekt/Beschrieb: Erweiterung im Obergeschoss des Gebäudes

Vers.-Nr. 4157, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8724

Zone: W2/1.40

Strasse/Nr.: Güstrasse 27, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Clear Channel Schweiz AG, Rothusstrasse 2b,

6331 Hünenberg

Objekt/Beschrieb: Erstellen eines Digitalscreens beim Gebäude

Vers.-Nr. 239, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9529

Zone: W4/3.80

Strasse/Nr.: Zürichstrasse 149, entlang der Oberwacht-

strasse, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Tobias Frey, Krummackerstrasse 8,

8700 Küsnacht; vertreten durch

Projektverfasser: Merki Architektur & Innenarchitektur GmbH,

Nadia Merki, Guldisloostrasse 27,

8620 Wetzikon

Objekt/Beschrieb: Beheizter Pool mit Terrainaufschüttung beim

Gebäude Vers.-Nr. 3705, auf dem Grundstück

Kat.-Nr. 12100 W2/1.20

Strasse/Nr.: Krummackerstrasse 8, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

7. Oktober 2021 Die Baukommission

Zone:

# Einbürgerungen

In das Bürgerrecht der Gemeinde Küsnacht wurden aufgenommen (unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung):



7. Oktober 2021 Die Bürgerrechtskommission

# Berichte aus dem Gemeinderat – Sitzung vom 30. Juni 2021

# Seestrasse 123 / Höchhus / Erweiterung Bibliothek / Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat hat beschlossen, am heutigen Standort der Bibliothek festzuhalten und die vorhandenen Räumlichkeiten des Höchhuses vollumfänglich zu nutzen. Dazu ist mit der Stiftung Höchhus eine einvernehmliche Regelung festzulegen, welche die erforderlichen Investitionen der Gemeinde Küsnacht in die Liegenschaft Seestrasse 123 langfristig rechtfertigen. Der Baukredit ist durch die Gemeindeversammlung zu bewilligen.

7. Oktober 2021 Der Gemeinderat

# Mitteilungen der Schulpflege zur Sitzung vom 7. September 2021

### Reglement Sommer- und Winterferienlager / Totalrevision / Genehmigung

Das bestehende Reglement Ferienkolonie/Skilager wurde das letzte Mal am 13. Juli 2020 revidiert. Aufgrund einer Kosten-Nutzen-Aufstellung werden die Elternbeiträge und Lagerleitungsentschädigungen entsprechend angepasst. Die Schulpflege genehmigt das per 1. Oktober 2021 in Kraft tretende Reglement.

7. Oktober 2021 Die Schulpflege

# küsnacht





# Corona-Impftag in Küsnacht

auf dem Dorfplatz im Impfbus

Montag, 11.10.21 von 13.30 – 19.00 Uhr

Impfen lohnt sich – für Sie und uns alle!

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich ohne Voranmeldung gratis impfen zu lassen.

# Bitte bringen Sie mit:

- Krankenversicherungskarte und Amtlicher Ausweis (ID/Pass)
- Impfbüchlein (sofern vorhanden)
- Allergikerinnen und Allergiker: ärztliches Attest
- Personen mit durchgemachter COVID-19-Erkrankung: Laborbestätigung
- 12- bis 15-Jährige: Einwilligungserklärung der gesetzlichen Vertretung

# Nicht verpassen: impfen lassen. Jede Impfung zählt!

Weitere Informationen:

www.kuesnacht.ch/coronavirus

www.zh.ch/impfmobil

**AUS DER KÜSNACHTER POLITIK** 

# Teilstart des Gesundheitsnetzes Küsnacht

Viele Menschen möchten im Alter möglichst lange zu Hause wohnen bleiben. Eine vorausschauende Alterspolitik sollte deshalb die Bedürfnisse von älteren Menschen beim Wohnen und Leben in der Gemeinde in den Mittelpunkt rücken. Seit einigen Jahren verfolgt der Gemeinderat die Idee der integrierten Altersversorgung und ich durfte dieses Projekt in meinen bald fünf Jahren Amtstätigkeit als Gemeinderätin zusammen mit Anselm Töngi, Abteilungsleiter Gesundheit, gestalten. Das Projekt mausert sich nun in seiner Umsetzung zum Gesundheitsnetz Küsnacht und es ist an der Zeit, die Menschen, die sich täglich mit viel Engagement für unsere älteren Küsnachterinnen und Küsnachter einsetzen und einige aktuelle Entwicklungen vorzustellen.

Eine einzige Telefonnummer für alle Alters- und Gesundheitsfragen ist das zentrale Element des Gesundheitsnetzes Küsnacht. Für ältere Menschen ist es nicht immer ganz einfach herauszufinden, welche Unterstützung angeboten wird und welche Organisation dafür zuständig ist. Deshalb schufen wir mit der Beratung Gesundheitsnetz Küsnacht eine zentrale Stelle für alle Ihre Anliegen. Sie können hier eine sorgfältige Beratung und die nötige Begleitung ihrer Anliegen



«Dank des Netzes wird es immer einfacher, an die richtige Unterstützung zu kommen.»

Susanna Schubiger-Münger Gesundheitsvorsteherin Küsnacht

erwarten. Die Beratungen können Themen umfassen wie Rechte im Alter, ambulante und stationäre Pflege und Betreuung, Freiwilligenarbeit, gesellschaftliche Teilhabe, möglichst lange zu Hause bleiben mit entsprechender Unterstützung, Wohnsituationen klären, Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige, Kontakte herstellen zu Behörden oder anderen Organisationen. Die neue Leiterin der Beratungsstelle heisst Barbara Hedinger. Sie setzt sich täglich kompetent und mit viel Erfahrung in Altersarbeit für die Belange älterer Menschen ein. Die Be-

ratungsstelle ist an allen Arbeitstagen erreichbar.

Am 1. November 2021 wird die neue Website des Gesundheitsnetz Küsnacht aufgeschaltet und kann auch über www. kuesnacht.ch eingesehen werden. Sie soll eine thematische Übersicht ermöglichen und erste Informationen liefern über die Bereiche Gesundheitsnetz Beratung, Spitex, Langzeitpflege und Wohnen bieten.

Die erfahrenen Leitungspersonen der Abteilung Gesundheit, der Spitex, der Beratung und der Langzeitpflege bilden neu gemeinsam die Leitung des Gesundheitsnetzes Küsnacht. Ab dem 1. Januar 2022 wird neu auch die Spitex Küsnacht im Gesundheitsnetz voll integriert und unter Gesundheitsnetz Spitex aufgeführt sein. Dadurch werden die ständige Weiterentwicklung und die Zusammenarbeit der Bereiche ambulante und stationäre Pflege und Betreuung gesichert und ausgebaut sowie die Begleitung der älteren Menschen in allen Phasen aus einer Hand ermöglicht. Regelmässige Leitungssitzungen werden den weiteren Ausbau und die Entwicklung des Gesundheitsnetzes und den Informationsaustausch garantieren. Damit das Wohnen zu Hause erfolgreich bleibt, können viele verschiedene Elemente nötig werden. Wir sind an der Planung von zusätzlichen geeigneten Wohnungen mit Service, aber bis diese gebaut sind, werden noch einige Jahre verstreichen.

Oft gelingt es jedoch schon mit kleineren Unterstützungen, das Leben zu Hause wieder annehmbar zu machen. Als ein Beispiel möchte ich die qualitativ gute und ausgewogene Ernährung zu Hause erwähnen. Unser Mahlzeitendienst erfreut sich grosser Beliebtheit. In der Küche des Gesundheitszentrums Tägerhalde werden die täglich wechselnden Menus vom bekannten Küchenchef William Garcia und seinem Team frisch und mit viel Sorgfalt hergestellt. Ein treues und engagiertes Freiwilligenteam hilft regelmässig bei der Verteilung der Mahlzeiten.

Ich möchte mit diesem Artikel aufzeigen, dass das Gesundheitsnetz Küsnacht ab dem 1. November 2021 aus der Taufe gehoben ist und gedeiht. Sie kennen nun die Menschen, die hinter der Organisation stehen. Einiges steckt noch etwas in den Kinderschuhen, aber in den nächsten Monaten wird sich vieles festigen. Hinter den vorgestellten Führungspersonen stehen insgesamt weitere 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ebenfalls täglich ihr Bestes für die Altersversorgung Küsnacht geben. Die Leistung von jedem Einzelnen

ist ein unverzichtbares Puzzlestück für das Gesundheitsnetz. Auch gibt es viele weitere gute und engagierte Organisationen und Institutionen, Dienstleister, Behördenstellen und Freiwilligenorganisationen, die sich um die Anliegen von älteren Menschen kümmern. Diese möchten wir ins Gesundheitsnetz einbinden, damit die Altersbetreuung entlang der ganzen Behandlungskette abgebildet ist. Dies bedeutet für die älteren Menschen, dank des Gesundheitsnetzes Küsnacht wird es immer einfacher, an die richtige Unterstützung zu gelangen. In den nächsten Jahren gibt es für uns noch viel zu entwickeln und wir freuen uns darauf. Gerne werden wir regelmässig darüber informieren. Für dieses Mal müssen sie sich nur merken: bei Alters- und Gesundheitsfragen 044 913 13 13.

> Susanna Schubiger-Münger, Gesundheitsvorsteherin Küsnacht

### Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern dabei ihre persönliche Meinung.









**Privatgärtner** erledigt alle Gartenarbeiten, Sträucher und Hecken schneiden, Rabatten jätten. Bei Fragen: **Tel. 076 358 66 60** 

**KÜSNACHTER Sport** 7. Oktober 2021

# Bronze für Huber

Die Mehrkämpferin Anna Huber holte sich an den Schweizer Meisterschaften des Nachwuchses eine Medaille.

An den Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaften der Nachwuchsleichtathleten in Hochdorf/Luzern haben am letzten Septemberwochenende drei Athletinnen der LG Küsnacht-Erlenbach teilgenommen. Für die 17-jährige Küsnachterin Anna Huber, die dem schweizerischen Nachwuchs Mehrkampfkader angehört, galt es, eine lange, eher durchzogene Saison gut abzuschliessen.

### Nur 29 Punkte zu wenig

Mit Bestleistungen im Kugelstossen (14,03 m), im Weitsprung (5,42 m) und über 200 m in 26,79 s zeigte sie, dass sie bereit war, ihre Bronzemedaille im Siebenkampf der Kategorie U18 aus dem Vorjahr zu verteidigen. Über 100 m Hürden lief sie in 14,58 s ihre schnellste Zeit in dieser Saison. Auch im Speerwerfen konnte sie mit 33,78 m eine Saisonbestleistung abrufen. Mit der übersprungenen Höhe von 1,56 im Hochsprung durfte sie ganz zufrieden sein und im abschliessenden 800-m-Lauf erreichte sie das Ziel mit der zweitbesten Zeit aller Teilnehmerinnen in 2:25,11. Am Ende fehlten nur 29 Punkte für den Meistertitel. Mit neuer persönlicher Bestleistung von 5091 Punkten sicherte sie sich aber souverän die Bronzemedaille mit 300 Zählern Vorsprung auf die Viertklassierte.

In der gleichen Kategorie platzierte sich ihre um ein Jahr jüngere Vereinskollegin Livia Fuchs auf dem guten achten Rang. Ihr gelangen 4615 Punkten und sie blieb dabei nur ein paar Zähler unter ihrem Bestresultat, das sie Anfang Saison am traditionellen Mehrkampfmeeting in Landquart erreicht hatte. Zu ihren stärksten Disziplinen gehörten die 100 m Hürden (14,97 s), das Kugelstossen (11,90 m) und die 200 m, die sie in neuer persönlicher Bestzeit von 26,07 s zurücklegte. Auch Marie-Sophie Kübler konnte einen neuen persönlichen Rekord verbuchen. Mit 3955 Zählern wurde sie Zwölfte im Siebenkampf der Frauen. Sie punktete vor allem im Weitsprung mit neuer Bestleistung von 5,31 m und über 200 m, wo sie das Ziel nach 27,35 Sekunden erreichte.



Die beiden erfolgreichen LGKE-Athletinnen (v. l.) Livia Fuchs und Anna Huber.

# Zürisee Unihockey holt wichtigen Dreier

Die Doppelrunde gegen Pfannenstiel-Egg und die Jona Uznach Flames hatte punktelos geendet. Nun musste gegen die Red Lions Frauenfeld eine Reaktion her. Mit einem 7:4 schoss sich Zürisee Unihockey zurück auf die Siegesstrasse.

Die Marschrichtung für das Spiel gegen die Ostschweizer war klar. Einerseits forderte Coach Fabian Jucker mehr Härte in den Zweikämpfen, andererseits mehr Abschlüsse auf das gegnerische Tor. Was eigentlich logisch klingt, war in der noch jungen Saison nicht immer zu erkennen. Die Truppe vom Zürisee nahm sich diese Worte zu Herzen und spielte von Beginn weg engagiertes und attraktives Unihockey. Trotz einiger Topchancen konnte man erst kurz vor Drittelsende zum 1:0 einnetzen.

Kurz nach dem Pausentee waren dann die Hausherren aus der Thurgauer Kantonshauptstadt das erste Mal erfolgreich. Mit einem mustergültigen Konter stellte Clement das Skore auf 1:1. Rund neun Minuten später war dann Zürisee wieder an der Reihe. Joël Wachter verwertete einen Assist von Ernst und brachte die Blau-Weissen vor dem Schlussdrittel zu einer hauchdünnen Führung.

# Einen Gang höher geschaltet

Obwohl im letzten Drittel am meisten Tore fielen, ist der Rest des Spiels schnell erzählt. Motiviert, die drei Punkte definitiv zurück an den See zu holen, schaltete Zürisee zu Beginn des dritten Drittels einen Gang höher. Kohli und Temperli erhöhten auf 4:1. Frauenfeld reagierte zwar prompt mit 4:2, vermochte in dieser Phase keine weiteren Akzente zu setzen. Die Antwort auf das 4:2 kam postwendend. Jucker, Hartmann und Fischer stellten binnen fünf Minuten auf 7:2 und sicherten den Blau-Weissen einen komfortablen Vorsprung für die Schluss-

Mit dem Kopf bereits in der Garderobe oder auf dem Nachhauseweg, kassierten die Zürcher in den letzten Minuten noch zwei Treffer. Ein Umstand, welcher vor allem Best Player Nico Nater nach dem Spiel nervte: «In Zukunft müssen wir bei einem 5-Tore-Vorsprung versuchen, noch zwei, drei Tore nachzulegen. Wir dürfen den Gegner nicht mehr ins Spiel bringen!»

So endete das Spiel 7:4 und die Goldküstentruppe feierte den zweiten Saisonsieg. Weiter geht es am Samstag, 9. Oktober, im heimischen Farlifang, Zumikon. Dort empfängt man um 19 Uhr die Falcons aus dem Glattal.



Im letzten Drittel fielen die meisten Tore: Die Truppe vom Zürisee spielte gut.

# GCK Lions mit höchstem Sieg

Zuerst gab es in der letzten Woche in La Chaux-de-Fonds die vierte Niederlage (2:5). Aber wieder waren die GCK Lions nahe an einem Punktgewinn. Durch Ryan Hayes gingen sie im Startdrittel 1:0 in Führung. Der ehemalige Lions-Junior Oejdemark konnte aber ausgleichen. Dann zogen die Bergler im Mittelabschnitt auf 3:1 davon. Doch zehn Minuten vor Schluss holte Captain Roman Schlagenhauf auf 3:2 auf und die Mannschaft war dem Ausgleich näher als der Gegner dem 4:2. Doch es kam anders. Zudem fiel das 5:2 noch ins

Dann folgte das Heimspiel gegen die Ticino Rockets. Da gab es eine 9:1-Gala. Neun verschiedene Torschützen (Mettler, Küng, Marchand, Sopa, Berri, Graf, Backman, Braun, Capaul) und fünf Powerplay-Tore waren die Fakten. Einer aber ragte obenauf: Der Schwede Viktor Back
Der Schwede Viktor Backman erzielte gegen

sists und war somit an fünf von neun Treffern beteiligt. Dieses 9:1 könnte der höchste Sieg der GCK Lions sein.



man glänzte mit einem Tor und vier As- die Ticino Rockets fünf Skorerpunkte. BILD ZVG

# Küsnacht nicht zu bremsen

Fussball-Aufsteiger Küsnacht entzückt weiterhin und schickte Fällanden mit einer 6:o-Packung zurück an den Greifensee, womit die Tabellenführung verteidigt wurde; Julien Frei hatte dabei mit drei Toren wesentlichen Anteil und die Defensive blieb zum dritten Mal hintereinander ohne Gegentor. Nach 14 Minuten ging das Team von Sam Wiedemann durch einen beherzten Schuss von Mirco Antonica ins Lattenkreuz in Führung. Die Gäste wehrten sich, so gut es ging. Mit einem dem Eishockey ähnlichen Powerplay schnürte der FCK die Gäste aber nach einer guten Stunde derart ein, dass Jan Wiki letztlich mühelos das halbe Dutzend vollmachte. Küsnacht sparte sich danach die Kräfte für das mit Spannung erwartete Seederby vom nächsten Sonntag gegen Herrliberg 2. (Langacker, 10 Uhr).

ANZEIGEN

# Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos. Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr. Tel. 079 584 55 55 Mail: auto.ade@gmail.com

# **AUF EINEN BLICK**

# TEPPICHE/PARKET

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, 044 910 87 42 Erlenbach

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:

Frau S. Demartis berät Sie gerne. Telefon 079 306 44 41

Den «Küsnachter» im Original-Layout als Online-Version lesen.

www.lokalinfo.ch

# **IMMOBILIEN**

Solventes Schweizer Unternehmer-/Ärzteehepaar sucht per sofort eine

# Wohnung/Haus

in Küsnacht oder angrenzenden Gemeinden.

Kaufpreis bis Fr. 2,5 Mio. Gerne auch eine gepflegte Immobilie mit Renovationsbedarf, min. 130 m<sup>2</sup> NWF.

Diskretion zugesichert, gerne direkt von privat. Telefon 079 179 64 38

# STELLEN

Gesucht:

# Chauffeur

wohnhaft in Küsnacht oder Umgebung Stellenantritt nach Vereinbarung Arbeitspensum 100%, Arbeitsort Zürich/Zug.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Mayer & Cie AG, Alpenstrasse 1, 6300 Zug, Tel. 041 712 25 25, mayer.zug@bluewin.ch

Singlefrau 60+ sucht neues Zuhause Am liebsten ein kleines Häuschen oder eine Wohnung mit Terrasse für die Tomaten und Johannisbeeren. Gerne auch älter mit Charme. Ich freue mich auf Ihren Kontakt. 078 661 13 20, am@mspm.net

# Der «Küsnachter». Jetzt auf allen Kanälen.



# **GOLDKÜSTE**

# E. FREITAG **WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG AG**



Biswindstrasse 53. 8704 Herrliberg Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90 http://www.biswind.ch E-Mail:freitag@biswind.ch

Hauslieferdienst

De Fritig bringt's au wänn mes bolt!



# AGENDA

# **DONNERSTAG, 07. OKTOBER**

Mittagessen für Alleinstehende: 11.30 Uhr, Gasthof Ochsen

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30-17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 0449108003, oder Frowin Huwiler, 0796358821. 18.15-19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küs-

# FREITAG, 08. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Reim & Spiel: Kinderverse und Lieder für Kleinkinder ab 9 Monaten in Begleitung. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Michaela Handloser, Pädagogin. 10-10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Basteln für Basar: 14 Uhr, Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küs-

Vernissage: Retrospektive des Schaffens des Zürcher Künstlers Werner Hartmann. Die Ausstellung dauert bis 23. Oktober. Öffnungszeiten: Di.-Fr. 16-20 Uhr; Sa./ So. 14-18 Uhr. 18-21 Uhr, Villa Meier Severini, Zollikerstrasse 86, Zollikon

# SONNTAG, 10. OKTOBER

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14-17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

# MITTWOCH, 13. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen, 9.30-11.30 Uhr, Familienzent rum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14-17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

# DONNERSTAG, 14. OKTOBER

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 0449108003, oder Frowin Huwiler, 0796358821. 18.15-19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

# SONNTAG, 17. OKTOBER

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14-17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

# Tag der offenen Tür beim Restaurator

Auch Bilder werden alt. Die störenden Spuren des Alters zum Verschwinden bringen - das ist die Berufung von Thomas Becker. Seit mittlerweile 20 Jahren kümmert er sich mit seiner Firma Art Conservation in Küsnacht um die Restaurierung von Kunstwerken. Zu diesem Jubiläum öffnet er die Türen seines Ateliers und ermöglicht am Europäischen Tag der Restaurierung einen Einblick.

Mehr als 1800 zum Teil hochkarätige Kunstwerke quer durch alle Stilrichtungen wurden von ihren Besitzern und Besitzerinnen in den vergangenen 20 Jahren den Kunstrestauratoren aus Küsnacht anvertraut. Bei der Konservierung geht es in erster Linie um den Erhalt der vorhandenen Substanz. Beim Restaurieren werden die verschiedensten Beschädigungen und Alterserscheinungen behandelt. Das können zum Beispiel Ablagerungen auf der Oberfläche und Materialveränderungen sein, aber auch Beulen, Wellen, Kratzer, Risse und Löcher.

Die jeweils individuelle Lösung für den Erhalt und die Pflege des Kunstwerkes finden Thomas Becker und Silvia Balmer im Dialog mit den anvertrauten Kunstwerken und den Kunden. Jedes Gemälde hat Anrecht auf den gleichen Respekt und die Sorgfalt, geht es doch um den Erhalt historischer Substanz. Und um die Kundschaft, deren Freude an ihrem Kunstwerk ein erklärtes Ziel von Thomas Becker ist.

# Auf den Spuren des Werkes

Mit multispektralen Untersuchungen gelangen die Restauratoren zu wichtigen Informationen bezüglich Material, Maltechnik, Zustand, Überarbeitungen, Beschädigungen und späterer Änderungen. Zu Beckers besonderen Kompetenzen zählt dabei die Röntgendurchstrahlung von Kunst und Kulturgut - eine Dienstleistung, die auch international in Anspruch genommen wird. Daneben begleiten die Restauratoren regelmässig Kunstwerke auf Fahrten zu Ausstellungen in ganz Europa und achten auf eine fachgerechte Behandlung der wertvollen Werke.

Thomas Becker ist nach einer dreijährigen Ausbildung am Institut für Kunsttechnik und Konservierung am Germanischen National Museum in Nürnberg 1984 in die Schweiz gezogen. Nach Anstellungen im Atelier Franz Lorenzi und der Abteilung Kunsttechnologie am SchweiWILLIAM TO THE TOTAL TO THE TOTAL TO

Philosophie des Hauses: Jedes Gemälde hat Anrecht auf den gleichen Respekt und Sorgfalt. BILD ZVG

zerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich, machte er sich 2001 in Küsnacht selbstständig. Nach zwei Umzügen innerorts befindet sich der Firmensitz seit 2017 an der Zürichstrasse 81, im Quartier Goldbach. Neben Thomas Becker engagiert sich in der Firma auch die Restauratorin Silvia Balmer mit Master of Arts, die 2010 mit einem Praktikum bei ihm begann und seit 2013 feste Mitarbeiterin von Art Conservation ist.

Was bescheiden begonnen hatte, entwickelte sich über die Jahre, dank steter Qualitätsarbeit und leidenschaftlichem Engagement, immer mehr zu einem Be-

griff in der Kunstwelt. Zum 20-Jahre-Firmenjubiläum der Art Conservation laden Balmer und Becker zu einem Open House am Sonntag, 10. Oktober, von 11 bis 15 Uhr ein. Dieser Tag ist auch der Europäische Tag der Restaurierung. Jede Stunde werden für kleine Gruppen Führungen durch das Atelier und die Welt der Restaurierung angeboten. Für das leibliche Wohl sorgen Speis und Trank.

Art Conservation, Zürichstrasse 81, 8700 Küsnacht, Telefon 044 911 07 91; Website www.artconservation.ch

# MITTWOCH, 20. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal. Mütterberaterin HF kiz Meilen. 9.30-11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14-17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

# DONNERSTAG, 21. OKTOBER

**Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen** für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044910003, oder Frowin Huwiler, 0796358821. 18.15-19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

# FREITAG, 22. OKTOBER

Bewegung, Spass & Spiel: Bewegung, Entspannung, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1 bis 6 Jahren in Begleitung fördert die Konzentration und Koordination. Renata Staub, Ballettpädagogin, Spielgruppenleitern, ElKi-Turnleitern. Kosten Fr. 5.-/Familie. Mit Anmeldung. 16-16.45 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

# SAMSTAG, 23. OKTOBER

Abschlussapéro: Constance de Hesselle «pro memoria». «Die Malerin ist eine Frau, die das malt, was sie verkauft. Eine Künstlerin dagegen ist eine Frau, die das verkauft, was sie malt.» (frei nach Pablo Picasso). 11 Uhr, Keramik-Stall Forch, General-Guisan-Strasse, Forch

# SONNTAG, 24. OKTOBER

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14-17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

# DIENSTAG, 26. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30-17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

# MITTWOCH, 27. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30-11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14-17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

# **KIRCHEN**

# KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

# KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 9. Oktober 17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Oktober 10.30 Uhr, Eucharistiefeier

## **ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES**

Samstag, 9. Oktober 18.00 Uhr, Santa messa (MCLI)

### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 10. Oktober 9.00 Uhr, Eucharistiefeier

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE **KÜSNACHT**

Sonntag, 10. Oktober 10.00 Uhr, Kirche Gottesdienst Pfrn. Judith Bennett Musik: Christer Løvold Zertifikatspflicht

Sonntag, 17. Oktober 10.00 Uhr, Kirche Gottesdienst Pfr. Fabian Wildenauer Zertifikatspflicht



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Auflage: 9538 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Jahresabonnement: Fr. 90.-

Freitagmorgen, 10 Uhr Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.) kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Müggenburg, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.), zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Lorenz Steinmann (Is.), Lorenz von Meiss (Ivm.)

Ständige Mitarbeiter:

Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82 Anzeigenverkauf: Simona Demartis,

Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33. abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.lokalinfo.ch Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



Jetzt mehr erfahren unter: raiffeisen.ch/ausgezeichnet

Raiffeisenbank rechter Zürichsee Geschäftsstelle Küsnacht, Dorfstrasse 18, 8700 Küsnacht

Ganz im Vertrauen -Raiffeisen ist eine ausgezeichnete Anlagebank BILANZ AUSGEZEICHNET

RAIFFEISEN

Letzte Seite

KÜSNACHTER
7. Oktober 2021

# Seebären geben ihr Wissen weiter

Gastgeber am diesjährigen Jungseerettertag war Küsnacht. Die «Jungen» wurden von den «Alten» an sechs Posten auf ihre Fähigkeiten in Bergung, Erster Hilfe und Knotenkunde geprüft. Der Tag hätte schon im März 2020 stattfinden sollen – Corona-bedingt war es nun am letzten Samstag so weit.

Urs Weisskopf (Text und Bilder)

8

Bereits früh am Samstagmorgen herrschte emsiges Treiben beim Seerettungsdienst Küsnacht-Erlenbach. Grund dafür war der interkantonale Jungseerettertag. «Eigentlich», so Obmann Andy Sutter vom Seerettungsdienst Küsnacht-Erlenbach, «findet der Kurs alle zwei Jahre im März statt. Doch wegen der Pandemie mussten wir ihn zweimal verschieben.» Am Samstag standen schliesslich 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Seerettungsdiensten Zollikon, Küsnacht-Erlenbach, Meilen, Pfäffikon SZ, Wädenswil, Horgen und Kilchberg bereit und durchliefen sechs Themenbereiche, in denen sie ihr Können zeigen konnten. Als Experten vermittelten Obmänner, also erfahrene langjährige Seeretter, aber auch Vertreter der kantonalen Seepolizei beziehungsweise der Stadtzürcher Wasserschutzpolizei ihr Know-how.

Was beim Posten zur Knotenkunde und den gesetzlichen Grundlagen noch als eher leicht eingeschätzt wurde, steigerte sich von Aufgabe zu Aufgabe. So erforderte bereits die Vermittlung der technischen Hilfsmittel die volle Aufmerksamkeit. Spektakulärer wurde es bei der Bergung von verschiedenen seetauglichen Fahrzeugen – wenn auch vorläufig nur via Bildschirm. Die Fortsetzung war im Nebenraum in Form von Erster Hilfe



Die jungen Seeretter am Ausbildungstag: Aus den Seerettungsdiensten rund um den Zürichsee nehmen jeweils zwei bis vier Vertreter teil. Deren Ausbildung soll aufeinander abgestimmt werden.



Stv. Obmann, Daniel Schönmann, auf dem See.

und der Einsatzmittel zu hören. Durch die Zusammensetzung von höchstens vier Personen pro Gruppe konnte der Unterricht sehr eindrücklich gestaltet werden.

# Dann wird es plötzlich ernst

Alle Theorie mag interessant sein, die Steigerung ist doch immer die Praxis. So startete ein Rettungsboot für einen Bergungseinsatz. Ziel war, das durch einen Sturm gestrandete Boot vom Ufer wieder ins Wasser zu ziehen. Technisch nicht ungefährlich und für die jungen Seeretter eine anspruchsvolle Sache. Noch mehr Einsatz erforderte die Ölwehr-Übung. Dabei galt es, ausgelaufenes Öl, welches von einem Bach mitgetragen wurde, zu stoppen, sodass ein Auslaufen in den See verhindert werden kann. Mit grossem Einsatz waren alle dabei. «Ziel des Ausbildungstages ist es», so Obmann Andy Sutter, «eine möglichst standardisierte, aufeinander abgestimmte Wissensvermittlung der anwesenden Seerettungsdienste auf dem Zürichsee zu erreichen.»

Daniel Schönmann, stellvertretender Obmann vom Seerettungsdienst Küsnacht-Erlenbach, zieht nach dem Tag ein positives Fazit: «Der Anlass war ein voller Erfolg. Die Teilnehmenden fanden die Posten abwechslungsreich.» Geschätzt worden sei auch der Austausch zwischen den Seerettungsdiensten am Zürichsee. «So konnten viele neue Eindrücke gewonnen oder andere Vorgehensweisen gelernt werden.» Eine Gesamtübung mit allem Erlernten für die Praxis rundete den Tag ab. Alles klappte - und dies, obwohl die Ausübenden erst seit maximal einem bis zwei Jahren im Dienst sind. Bei der Übung anwesend war auch Küsnachts Sicherheitsvorstand Martin Wyss (FDP).



Hier wird ein Bergungseinsatz in der Praxis geübt: «Verletzte» werden vom Boot geholt. BILD ZVG



 $\label{thm:continuous} \mbox{Wie geht wohl welcher Knoten? Ein Stillleben in der K\"{u}snachter Werfthalle}.$ 



Bei der Ölwehr-Übung wird ausgelaufenes Öl gestoppt und am Auslaufen in den See verhindert.



Sicherheitsvorstand Martin Wyss mit den Obmännern Daniel Schönmann (I.) und Andy Sutter.